

Feind besiegt. Sieh' da" — damit zeigte er auf seinen Degen — „das sind unsere Bräute!“

Ungefähr zu derselben Zeit, da diese Worte gesprochen wurden, gingen Hand in Hand Susanne und Elisabeth im Parke des Jagdschlosses spazieren. Diese hegte den dringendsten Wunsch, die Gründe zu erforschen, welche Jerom zu einem so entsagungsvollen Abschiede bewogen hatten; jene war gleich begierig, zu erfahren, wie Jerom sich beim Abschiede benommen habe. Beide Theile erfuhren alles, was sie zu wissen wünschten, und beide Theile waren in etwas getröstet. Susanne erkannte die ehrenhafte Handlungsweise Jerom's an und lobte ihn, daß er dem Rathe ihres Gatten gefolgt war. Elisabeth erkannte zwar nichts an und lobte nichts; aber es gewährte ihr eine kleine Beruhigung, daß Jerom nicht aus eigenem Antriebe, sondern auf den Rath eines Dritten so gehandelt hatte. Zufrieden, zu wissen, daß er sie liebe, achtete sie wenig auf den klügeren und edleren Theil seiner Gefühle und faßte ihrerseits einen Entschluß, welchem sie Jahre lang fest und unerschütterlich treu blieb.

Neunzehntes Kapitel.

Bittere Täuschung.



rei Jahre nach dieser Zeit, in welcher Jerom seiner Liebe und Willy dem Pflanzertum entsagt hatten, begegnen wir unseren Freunden wieder auf der Insel Jamaica.

Jerom ist längst zum Lieutenant ernannt worden, nachdem er seine Prüfung bestanden und hat dazu durch Vermittelung des Kapitäns von unbekannter Hand bedeutende Geldsummen bezogen, um seine standesgemäße Ausstattung zu bestreiten. Willy und Jerom sind Freunde auf Leben und Tod geblieben und haben manche Gefahr mit einander bestanden und manche blutige Schlacht mit einander gefochten. Jetzt befinden sie sich in Portroyal, wo Kapitän Seymour ans Land geht, um sich invalid zu melden. Der Lordadmiral empfängt ihn und bedauert, daß der höchst verdiente Offizier durch eine Musketenkugel, welche sich auf den Hüftknochen gesenkt hat, am Dienste verhindert wird. Er